

Analyse und Kritik der Jahresbilanz

Bilanzkritische Kennziffern

A Vertikale Bilanzstrukturanalyse

1. Vermögensaufbau / Vermögensstruktur [Konstitution] (AV : UV)

Anlagevermögensintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Umlaufvermögensintensität	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Vorratsquote	=	$\frac{\text{Vorräte} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Forderungsquote	=	$\frac{\text{Bed. fl. Mittel} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Anteil der flüssigen Mittel	=	$\frac{\text{Fl. Mittel} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

Die **Anlagevermögensintensität** ist abhängig

- von der Branche des Unternehmens
 - vom Automatisierungsgrad
- z.B. Bergbau: 60-70 % AV; Elektroindustrie: 25-35 % AV.

Nachteile eines hohen Anlagevermögens:

- hohe Fixkostenbelastung
(durch Abschreibungen und Zinsen des investierten Kapitals)
- hohe Stückkosten bei einem Beschäftigungsrückgang
* Zwang zur vollen Auslastung der Kapazitäten
- schlechte Anpassungsfähigkeit an Konjunkturschwankungen
sowie Nachfrageänderungen (wenig flexibel)

Die **Vorrats-** und **Forderungsquote** gibt Auskunft über die Absatzlage. Ein Vergleich mit den Umsatzerlösen ist jedoch erforderlich.

2. **Kapitalaufbau / Kapitalstruktur [Finanzierung] (FK : EK)**

Eigenkapitalintensität (Eigenkapitalquote / Grad der finanziellen Unabhängigkeit)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Fremdkapitalintensität (Grad der Verschuldung / Anspannungskoeffizient)	=	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anteil des langfristigen Fremdkapitals	=	$\frac{\text{Langfr. Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals	=	$\frac{\text{Kurzfr. Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Finanzierung / Fremdkapital- deckung	=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Fremdkapital}}$
Verschuldungs- koeffizient	=	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$

Vorteile eines hohen Eigenkapitals:

- finanzielle Unabhängigkeit gegenüber Gläubigern (z.B. Banken)
 - * keine Einsicht in Geschäftsbücher
 - * keine Zinsbelastung
- Sicherheit in Krisenzeiten
 - * Fremdkapital muss in umsatzschwachen Zeiten verzinst werden
- hohe Kreditwürdigkeit

Nachteile eines hohen Fremdkapitals:

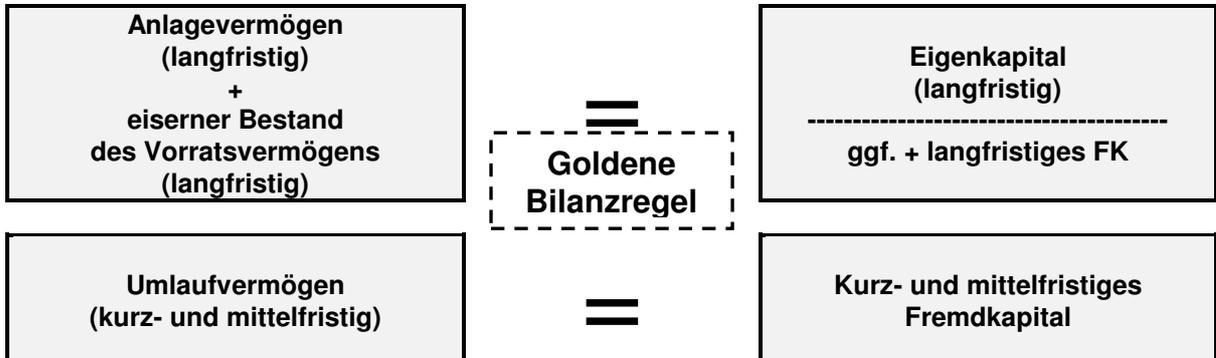
- regelmäßige Zinszahlungen und Tilgungen, die den Erfolg und die Liquidität belasten
- Einschränkung der Verfügungsbereitschaft über Vermögensgegenstände, da sie der Kreditsicherung dienen
- Belastung (Anspannung) der Liquidität insbesondere durch kurzfristiges Fremdkapital

B Horizontale Bilanzstrukturanalyse

3. Kapitalanlage / Anlagendeckung [Investierung]

(AV : EK)

Grundsatz der Fristengleichheit (Goldene Finanzierungsregel):



Begründung:

finanzielle Stabilität in Krisenzeiten (keine Veräußerung von langfristigem Vermögen bei Rückzahlung kurzfristiger Kredite)

Anlagen- deckung I (Deckungsgrad I)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$
Anlagen- deckung II (Deckungsgrad II)	=	$\frac{\text{Langfr. Kapital (=EK + langfr. FK)} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$

Deckungsgrad II: mindestens 100 %

Deckungsrechnung in Staffelform

Das Beziehungsverhältnis zwischen Kapitalüberlassung (Finanzierung) und Kapitalbindung (Investition) gibt Auskunft über die Ausgewogenheit der Finanzierung.

Eigenkapital
- Anlagevermögen
= Eigenkapital-Unterdeckung/-Überdeckung
+ Langfristiges Fremdkapital
= Unter-/Überdeckung des langfr. Fremdkapitals
+ Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital
= Umlaufvermögen
+ Anlagevermögen
= Bilanzsumme

Eine Überdeckung des langfristigen FK (positiver Wert) gewährleistet, dass das langfristige Kapital das langfristige Vermögen (AV und Teile des UV, z.B. Eiserner Bestand des Vorratsvermögens) deckt.

4. **Liquidität [Zahlungsbereitschaft]**

(fl. Mittel : kurzfr. FK)

Reichen die flüssigen Mittel aus, um das kurzfristige Fremdkapital zu decken?

Liquidität I (Barliquidität)	=	Flüssige Mittel * 100 ----- Kurzfr. Fremdkapital
Liquidität II (Einzugsbedingte Liq.)	=	(Fl. Mittel + bedingt fl. Mittel) * 100 ----- Kurzfr. Fremdkapital
Liquidität III (Absatzbedingte Liq.)	=	Umlaufvermögen * 100 ----- Kurzfr. Fremdkapital

Liquidität II: mindestens 100 %;

Liquidität III: mindestens 200 %

Liquiditäts-Staffel

zur Aufdeckung von kurz-, mittel- und langfristigen Über- bzw. Unterdeckungen

Liquide Mittel - Kurzfristiges Fremdkapital -----
Über- / Unterdeckung (Stufe 1 - kurzfristig) + Bedingt fl. Mittel -----
Über- / Unterdeckung (Stufe 2 - mittelfristig) + Vorräte -----
Über- / Unterdeckung (Stufe 3 - langfristig)

Nachteil einer ...

- > zu hohen Liquidität (**Überliquidität**) → schlechte Nutzung des Kapitals
Gegenmaßnahmen: FK abbauen, investieren
- > zu niedrigen Liquidität (**Unterliquidität**) → Konkursgefahr
Gegenmaßnahmen: Umschuldung, Kapitaleinlagen, absatzpolitische Maßnahmen

Problem:

- > Stichtagsliquidität:
Die Liquidität am Bilanzstichtag ist nicht repräsentativ und kann sich schnell ändern